

PFARREI BLATT

18/2026 | 16. bis 31. Oktober



Kath. Pastoralraum meggerwald pfarreien

Pfarrei Adligenswil | Pfarrei Meggen | Pfarrei Udligenswil

**Wir ernten,
was wir säen ...**

Seite 3

**Heimkehr Schwester
Debora Maria Ueckert**

Seite 7

**Luzernerin
gestaltet Hungertuch**

Seite 17

Unsere Pfarrämter



Die Pfarreisekretariate stehen Ihnen für alle Ihre Anliegen
als erste Kontaktstelle zur Verfügung

Das Pastoralraumteam

Notfallnummer Seelsorge
041 379 00 66

Veneranda Qerimi
Pastoralraumleitung
041 379 00 60
veneranda.qerimi@kpm.ch

Thomas Zimmermann
Leitender Priester
041 377 22 36
thomas.zimmermann@kpm.ch

Tanja Brunner
Leitungsassistentin
041 379 00 63
tanja.brunner@kpm.ch

Urs Stierli
Diakon, Pfarreiseelsorger
041 377 22 36
urs.stierli@kpm.ch

Petronella Scherer
Koordination Pfarrei Udligenswil
041 371 02 90
petronella.scherer@kpm.ch

Alex Mrvik
Pfarreiseelsorger
041 377 22 36
alexander.mrvik@kpm.ch

Anja Schäffer-Eugster
Leitung Katechese
041 377 22 36
anja.eugster@kpm.ch

Clivia Vogel
Katechetin / Koordination
Erstkommunion
041 379 00 61
clivia.vogel@kpm.ch



Pfarramt St. Martin

Adligenswil

Dorfweg 1, 6043 Adligenswil
041 372 06 21, adligenswil@kpm.ch

Öffnungszeiten

Mo, Di: 8.30–11.30, 13.30–17.30
Mi, Do: 8.30–11.30
Fr: 8.30–11.30, 13.30–17.00

In den Schulferien

Montag–Freitag: 8.30–11.30



Pfarramt St. Pius

Meggen

Schlösslistrasse 2, 6045 Meggen
041 377 22 36, meggen@kpm.ch

Öffnungszeiten

Mo–Do: 8.30–11.30, 13.30–17.30
Fr: 8.30–11.30, 13.30–17.00

In den Schulferien

Mo, Di, Mi, Fr: 8.30–11.30
Do: 8.30–11.30, 13.30–17.30



Pfarramt St. Oswald

Udligenswil

Kirchrainstrasse 6, 6044 Udligenswil
041 371 02 20, udligenswil@kpm.ch

Öffnungszeiten

Mo–Do: 8.30–11.30

In den Schulferien

gelten die üblichen Öffnungszeiten

Titelblatt: pixabay.com

Wir ernten, was wir säen ...



Bild: pixabay.com

3

Leitartikel

Das Jahr fordert seinen Tribut und kaum so wie es scheint, neigt es sich dem Ende zu. Die Gartenmöbel bekommen ihren Winterplatz. Wer einen Garten hat, erntet die letzten Erträge, bevor die Erde ruhen kann. Im Schrank wird die Garderobe angepasst und die langärmeligen Kleidungsstücke werden wieder geschätzt. Wir sind, so wie in der Kirche, im Jahreskreis unterwegs und staunen jedes Mal aufs Neue, wie die Zeit vergeht. Es kommt die Zeit, in der wir Danke sagen in den Erntedankgottesdiensten, die schon gewesen sind und noch bevorstehen.

Wenige von uns sind noch in der Landwirtschaft beheimatet und stehen mit unserer Natur auf du. Abhängig von ihrem Treiben gehen sie den Weg durch das Jahr mit ihr. Wetterkapriolen sowie das Pflegen und Hegen von Natur und Vieh sind ihr tägliches Brot. Glück in allem bedeutet ein gutes Jahr, doch auch die andere Seite gehört dazu.

Das Leben selbst fordert uns Tag für Tag heraus, und auch wir säen jeden Tag. In den Familien, bei der Arbeit, in der Schule, im Studium oder in der Ausbildung. Wenn wir uns erholen oder den wohlverdienten, erreichten Ruhestand genießen. In Krankheit und Gesundheit. Im Mit- und Nebeneinander. Manchmal auf fruchtbarem und manchmal auf kargem Boden. Immer wieder, jeden Tag aufs Neue.

Wenn das Jahr weit fortgeschritten ist, tut es gut, Danke zu sagen für das, was wir gesät und was

wir geerntet haben. Nicht nur für die positiven Erträge, sondern auch für all die Stolpersteine, die uns weitergebracht haben, uns Mut und Kraft gegeben und uns über uns selbst haben hinauswachsen lassen, um daraus zu lernen und weiterzukommen. Egal, ob wir sie selbst gesät haben oder ob andere das für uns erledigt haben.

Klar, es gibt auch Krankheit, Sterben, Verlassenwerden, Umbruch und noch einiges andere, das uns beim Dankesagen herausfordert. Wir sind noch da und können es noch: dankbar sein für das Kämpfen, Aushalten und Annehmen im Vertrauen, dass wir das nicht alleine tun, denn die Kraft des Heiligen Geistes begleitet, stärkt und trägt uns im Säen und im Ernten.

Petronella Scherer, Koordination Pfarrei Udligenswil

«... Lasst uns daher nicht müde werden, das zu tun, was gut und richtig ist. Denn wenn wir nicht aufgeben, werden wir zu der <von Gott> bestimmten Zeit die Ernte einbringen.»

Gal 6,7–9

Wort des Priesters

Trotz allem in guter Kraft sein



Bild: Thomas Zimmermann

Es darf schon bald der 150. Geburtstag von Hermann Hesse gefeiert werden. Volker Michels, der profunde Kenner dieses Autors, der mehr als 40 000 Briefe von ihm besitzt, ist vom Verlag beauftragt worden, auf das Jubiläum im kommenden Jahr hin weitere Titel aufzubereiten. Was ihn zu einer solchen literarischen Nähe zu diesem Autor gebracht habe, wurde er gefragt. Seine Antwort: Ja, er habe den Roman «Unterm Rad» gelesen und darin «sein eigenes geknechtetes Schülerleben» gefunden. So entwickelte sich Michels einst durchlebtes Leiden zu seinem glückhaften beruflichen Auftrag, das Werk von Hesse zu betreuen und für uns zugänglich zu machen. Wie schrieb Hesse: «Glück ist Liebe, nichts anderes. Wer lieben kann, ist glücklich.»

Als ich letzthin mit zwei Freunden zusammen am Tisch sass, um uns Zeit für ein Nacht und zum Reden zu geben, gab es auch nachdenkliche Momente. Im Gespräch ging es unter anderem um die Krebserkrankung meiner beiden Freunde. Wie durchleben sie ihr Leiden, und klingen die Worte von Hesse in diesem Zusammenhang nicht ein wenig hölzern, fragte ich mich. Wie zeigen sich Glücksmomente inmitten der medizinischen Befunde mit all den Behandlungsschritten in einem teilweise schwierigen ärztlichen Umfeld?

Mir kam das Buch des früh verstorbenen Kunstschaffenden Christoph Schlingensief in die

Hände. Darin schreibt er tagebuchartig über seine Krebserkrankung. In seinem wortgewaltigen und bildhaften Schreibstil geht der Leser durch seine vielschichtige Gefühlswelt: das Warten auf die Laborwerte und das Gespräch mit den Medizinern. Wäre der Bericht negativ, hiesse dies, dies auszuhalten, obschon die Dimension des weiteren Weges noch nicht ermessen werden kann. Würde ein anderes Ergebnis mitgeteilt, sei all das Durchgemachte nicht zu vergessen. In den Einträgen scheint seine katholische Herkunft immer wieder auf. Das Aufsuchen der Krankenhauskapelle. Das Schauen auf den Gekreuzigten und dabei die Worte Jesu hörend: Mein Gott, warum hast du mich verlassen? «Das ist ja menschlich», so Schlingensief, «dass er diese Ohnmacht, diese Weichheit und Unfähigkeit ausspricht.» Wie er dabei still geworden sei und sich ein Gefühl der Wärme ausgebreitet habe. «Ich war plötzlich jemand, der sagt: Halt einfach die Klappe, sei still, es ist gut, es ist gut.»

John Coltrane, der vor hundert Jahren geborene Jazzmusiker, starb 1967 an Leberkrebs. Ein Jahr vor seinem Tod sagte er in einem Interview in seither vielzitierten Worten: «Wissen Sie, ich möchte eine Kraft des Guten sein. Ich weiss, dass es böse Kräfte gibt, Kräfte, die anderen Leid und der Welt Elend bringen, aber ich möchte die Kraft sein, die wirklich gut ist.»

Thomas Zimmermann, Leitender Priester

Anlass

Pastoralraum

Firmweg

Firmung

Samstag, 24. Oktober und Sonntag, 25. Oktober

An diesem Wochenende empfangen in unserem Pastoralraum diese Firmandinnen und Firmanden das Sakrament der Firmung. Sie haben sich ein Jahr lang auf diesen wichtigen Schritt vorbereitet und sind nun bereit, die Gaben des Heiligen Geistes und diesen besonderen Segen Gottes zu empfangen.

Wir wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensweg viel Glück, Freude und Gottes reichen Segen. Möge der Heilige Geist sie begleiten, stärken und ihnen Orientierung schenken. Wir freuen uns, ihnen auch in Zukunft immer wieder zu begegnen und ihren Weg ein Stück mitzugehen.

Veneranda Qerimi, Pastoralraumleiterin

Adligenswil:

Balogh Tom
Brügger Célia
Emmenegger Livio
Felber Elin
Hodel Niklas
Kaufmann Jael
Lampkowski Zoé
Regli Julian
Regli Yannick
Reichlin Elektra
Roos Elodie-Maria
Schinca Alessio
Schinca Elidio
Stalder Julia
Stöckli Neriah-Amiel
Stojan Luka
Stojan Mateo
Subramaniam Diona
Subramaniam Dorita
Tschuor Vanessa
van Kampen Lena
Waldmann Lukas
Zimmermann Oliver

Meggen:

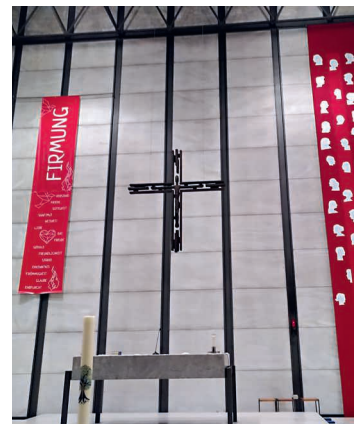
Arnet Lynn
Birrer Joel
Brunner Ronja
Grönefeld Yannick
Halter Seraina
Ineichen Lukas
Küng Lina
Lippuner Mia
Margegaj Riana
Moser Janos
Mrvik Mirjam
Nuber Louis
Nunes Caeiro Kristian
Peter Annina
Scherer Mats
Schilling Kierra
Schmidt Björn
Sigrist Jacob
Sigrist Niklaus
Stucki Emilia
Tatara Leo
van Grieken Antoinette
Widin Luisa
Zemp Louis

Udligenswil:

Amstutz Nadine
Bucher Louis
Henseler Lena
Kohli Laurin
Tiziani Delio
Warth Nora

Luzern:

Ninov Elias



Firmung 2024 in Meggen.

Bild: zVg

Adligenswil

Minis

Herzlichen Dank, Eliane

Eliane Bürgi hat in den vergangenen Jahren die Ministrantinnen und Ministranten in Adligenswil mit viel Herzblut begleitet. Sie hat in dieser Zeit vieles mit ihnen unternommen, war selbst einmal Ministrantin und hat neue Minis auf ihrem Weg in diesen besonderen Dienst begleitet und ihnen gezeigt, was es bedeutet, Teil der Minischar zu sein. Per Ende September gibt Eliane diese Aufgabe nun ab, da sie beruflich zunehmend stark eingebunden ist.

Wir danken Eliane von Herzen für ihr grosses Engagement, ihre Zeit und ihr Dasein für die Ministrantinnen und Ministranten. Für ihren weiteren Lebensweg wünschen wir ihr weiterhin viel Freude, Elan und viele schöne Begegnungen – und Gottes reichen Segen!

Veneranda Qerimi, Pastoralraumleiterin



Eliane Bürgi.

Bild: kpm

aba

Café lokal global

Freitag, 16. Oktober

Interkultureller Treffpunkt für Menschen verschiedener Kulturen, Länder und Religionen.

Sich austauschen – kennenlernen – vernetzen.

Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich überraschen von Begegnungen und Spezialitäten.

Zeit: 14.30 bis 16.30

Ort: Foyer Thomaskirche

Kontakt: Yvonne Buschor, 079 758 42 72,

Patrizia Medici, 077 428 96 14

www.aba-adligenswil.ch

Ludothek

Spielnacht

Freitag, 23. Oktober

Verschiedene Spiele (altbekannte, beliebte, aber auch neue Spiele) warten darauf, gespielt zu werden! Das Ludo-Team freut sich auf einen spannenden Abend mit vielen spielbegeisterten Familien, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren. Anmeldung ist keine erforderlich und die Teilnahme ist gratis. Primarschüler sind in Begleitung von Erwachsenen herzlich willkommen.

Zeit: ab 19.30

Ort: Foyer Thomaskirche

www.ludo-adligenswil.ch

Club junger Eltern

Räbeliechtli-Umzug

Mittwoch, 4. November

Räben- und Essensbon: Bestellung bis 25. Oktober:
raebeliechtli@cje-adligenswil.ch

Alle Informationen: Räbenbestellung, Treffpunkt, Ablauf sowie Schnitzanleitung und Lieder:
www.cje-adligenswil.ch

Heimkehr Sr. Debora Maria Ueckert

Am 7. September 2026 ist Schwester Debora Maria Ueckert im Alter von 91 Jahren verstorben.

Geboren wurde sie in Stein-Säckingen und auf den Namen Anna Elisabeth getauft. Sie selbst erzählte gerne, dass dort ihre Liebe zu den grossen Flüssen ihren Ursprung hatte. Nach dem Besuch der Schulen in Stein und Rheinfelden absolvierte sie die Lehrerinnenausbildung in Aarau.

Im Jahr 1958 trat sie in das Kloster Ingenbohl ein. Während 15 Jahren wirkte sie als Lehrerin am Theresianum und absolvierte gleichzeitig die Ausbildung zur Seelsorgerin. Anschliessend war sie in der Pfarrei Schattdorf tätig, bevor sie in die Generalleitung der Ingenbohler Schwestern berufen wurde. Während ihrer 18-jährigen Tätigkeit in der Generalleitung konnte sie ihre Berufung auf vielfältige Weise leben. Besonders am Herzen lagen ihr die Missionen der Schwestern. Mit grossem Engagement setzte sie sich für die Missionsarbeit ein und war wesentlich am Aufbau der Mission in Uganda beteiligt.

Im Jahr 1998 gründete sie gemeinsam mit den Menzinger Schwestern das «Haus der Begegnung» auf der Blossegg in Meggen und blieb dort bis 2013 tätig. In dieser Zeit übernahm sie zahlreiche seelsorgerische Aufgaben in der Pfarrei Meggen und engagierte sich besonders für ökumenische Anlässe und Begegnungen. Als das Haus aufgrund des fehlenden Ordensnachwuchses aufgegeben werden musste, zog



Bild: zVg

Schwester Debora nach Bern zu den letzten Mitschwestern im Altersheim Victoria. Als auch dieses geschlossen wurde, kehrte sie in ihr Mutterhaus nach Ingenbohl zurück.

Dankbar schauen wir auf das reiche Leben von Schwester Debora und auf die vielen Spuren, die sie in unserer Welt hinterlassen hat. Durch ihr Wirken, ihre Herzlichkeit und ihre tiefe Gottesverbundenheit hat sie zahlreiche Menschen begleitet und geprägt.

Möge sie nun in Gottes Liebe und Frieden ihre ewige Heimat finden – bei jenem Gott, dem sie ihr Leben lang treu gedient und den sie von ganzem Herzen geliebt hat.

Veneranda Qerimi

Meggen

Samariter Meggen öffentlicher Vortrag

Montag, 2. November

Die Vereinigung wunschambulanz.ch erfüllt letzte Wünsche schwerkranker Menschen mit speziell begleiteten Ambulanzfahrten – kostenlos und schweizweit.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Zeit: 19.30 bis 21.30

Ort: Pfarreiheim St. Pius Meggen

Kontakt: Astrid Lackner-Kreuzer, Präsidentin
Samariter Meggen

SGF Gesucht: engagierte Person für den SGF-Mittagsclub

Du organisierst gerne, bist kontaktfreudig und möchtest dich ehrenamtlich engagieren? Dann suchen wir genau dich. Unser beliebter Mittagsclub zählt rund 50 Teilnehmende und findet einmal monatlich donnerstags über den Mittag statt. Deine Aufgaben:

- Menü-Absprache mit Restaurants
 - Koordination der An-/Abmeldungen
 - Betreuung vor Ort und Kontakt zum SGF-Vorstand
- Interessiert? Dann melde dich bei Denise Plüss, denise.pluess@sgf-meggen.clubdesk.com

SGF Weihnachtswerkstatt für Kinder

Samstag, 14. November

Zum vierten Mal findet das beliebte SGF-Weihnachtsbasteln für Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Primarklasse statt. Es besteht die Möglichkeit, in verschiedenen Ateliers Weihnachtsgeschenke oder Dekorationen für Gross und Klein zu basteln. Je nach Alter des Kindes und Schwierigkeitsgrad des Ateliers braucht das Kind unterstützende Begleitung. Für kleine Pausen zwischendurch und wartende Eltern bieten wir in unserem wundervollen Weihnachtscafé Getränke und Kuchen an.

Zeit: 10.00 bis 13.00

Ort: Pfarreiheim St. Pius

Übersicht der verschiedenen Ateliers und Anmeldungen bis spätestens 1.11. auf: sgfmeggen.ch/anlaesse/weihnachtsbasteln

SGF Adventsfenster

Jedes Jahr bringen die Adventsfenster Licht, Farbe und schöne Begegnungen in die Vorweihnachtszeit von Meggen. Vom 1. bis zum 24. Dezember wird täglich ein neues, liebevoll gestaltetes Fenster präsentiert.

Damit auch dieses Jahr ein abwechslungsreicher Adventskalender entsteht, suchen wir Privatpersonen, Familien, Nachbarschaften, Geschäfte und Vereine, die eines der 24 Adventsfenster gestalten möchten.

Melde dich bei Interesse bei Iris Krieger, 079 429 37 38.

Agenda

Damit Sie stets den Überblick über unsere Pfarreien behalten, können Sie bei Bedarf die Agenda zusammen mit dem Kinderspass einfach herausnehmen.

Spass für Klein, Gross und Grösser – Ran an den Kochlöffel!

**PERFEKT FÜR EURE NÄCHSTE PARTY ODER ALS
BESONDERE ÜBERRASCHUNG!**

PARTY-GIPFELI MIT PEPERONI- UND/ODER PIZZA-FÜLLUNG



ZUTATEN

Peperoni-Füllung:

- ❖ 3 Esslöffel Ricotta
- ❖ ½ Peperoni, in kleine Würfel geschnitten
- ❖ 1 Esslöffel gehackter Peterli
- ❖ Wenig Salz und Pfeffer



Pizza-Füllung:

- ❖ 1-2 Tranchen Schinken
- ❖ 3 Cherrytomaten
- ❖ 5 Mozzarellakugeln
- Alles in kleine Würfel geschnitten
- ❖ 1 Esslöffel Tomatenpüree
- ❖ Wenig italienische Kräuter



ZUBEREITUNG

Wähle eine Füllung aus und vermisch die Zutaten gut. Jede Füllung reicht für einen ausgewählten, runden Blätterteig. Schneide den Blätterteig in 8 gleich grosse „Tortenstücke“

Gib jeweils etwa einen knappen Esslöffel Füllung auf jedes Teigstück. Wichtig: Ränder frei lassen! Bestreiche diese mit wenig Wasser, rolle die Teigstücke von aussen her ein, forme sie zu Gipfeli und lege diese mit Abstand auf ein mit Backtrennpapier ausgelegtes Backblech.

Verquirle ein Ei und bestreiche die Gipfeli damit. Backe die Gipfeli nun für 20 Minuten in dem auf 200 Grad vorgeheizten Ofen.

PASSEND DAZU

Wasche dafür verschiedenes Gemüse wie Rübli, Kohlrabi, Gurke, Peperoni und Cherrytomaten und schneide es in Scheiben oder Würfel. Stecke diese dann nach Lust und Laune mit Käsewürfeln oder Mozzarellakugeln auf Spiessli.



Ich wünsche euch viel Erfolg und gutes Gelingen. Lasst es euch schmecken!



EINKAUFLISTE

- | | | |
|---------------------|------------------------|------------------------|
| ☞ Ricotta | ☞ Schinken | ☞ Blätterteig rund |
| ☞ Peperoni | ☞ Cherrytomaten | ☞ Ei |
| ☞ Peterli (gehackt) | ☞ Mozzarellakugeln | ☞ Verschiedenes Gemüse |
| ☞ Salz / Pfeffer | ☞ Tomatenpüree | ☞ Käsewürfel |
| | ☞ Italienische Kräuter | ☞ Spiessli |

Oktober-Agenda

Bei uns ist immer etwas los! In Gottesdiensten und bei zahlreichen Anlässen kommen Menschen zusammen, teilen Gemeinschaft und begegnen Gott mitten im Leben.

Freitag

16

15.00 **Meggen** Gottesdienst, Sunneziel,
Thomas Zimmermann

Donnerstag

22

8.00 **Meggen** Rosenkranzgebet für Berufungen,
Theresienkapelle

Samstag

17

18.00 **Meggen** Kommunionfeier, Magdalenenkirche,
Veneranda Qerimi

Freitag

23

15.00 **Meggen** Gottesdienst, Sunneziel,
Thomas Zimmermann

Sonntag

18

9.30 **Adligenswil** Eucharistiefeier, Martinskirche,
Urs Steiner
10.00 **Udligenswil** Ökumenischer Gottesdienst
zum Erntedank, Oswaldkirche,
Urs Stierli und Hartmut Schüssler
10.45 **Meggen** Eucharistiefeier, Piuskirche,
Urs Steiner
19.30 **Adligenswil** Kommunionfeier, Kapelle St. Jost,
Veneranda Qerimi

Samstag

24

17.00 **Udligenswil** Firmung, Oswaldkirche,
Abt Christian Meyer, Urs Stierli, Veneranda Qerimi,
Robert Pally
18.00 **Meggen** Eucharistiefeier, Magdalenenkirche,
Thomas Zimmermann

Dienstag

20

8.25 **Meggen** Rosenkranzgebet, Muttergotteskapelle
9.00 **Meggen** Eucharistiefeier, Muttergotteskapelle,
Benno Graf, anschliessend Pfarreikaffee

Mittwoch

21

6.10 **Adligenswil** Laudes, Martinskirche
9.15 **Adligenswil** Rosenkranzgebet, Martinskirche
10.00 **Adligenswil** Gottesdienst, AGZ Riedbach,
Veneranda Qerimi
19.00 **Adligenswil** Taizé-Gebet, Thomaskirche,
anschliessend Beisammensein

Sonntag

25

9.30 **Adligenswil** Taufenerneuerungsgottesdienst,
Martinskirche,
Thomas Zimmermann, Astrid Marti und
Erstkommunionkinder
10.00 **Udligenswil** Firmung, Oswaldkirche,
Abt Christian Meyer, Urs Stierli, Veneranda Qerimi,
Robert Pally
10.45 **Meggen** Eucharistiefeier, Piuskirche,
Thomas Zimmermann

Dienstag

27

8.25 **Meggen** Rosenkranzgebet, Muttergotteskapelle
9.00 **Meggen** Eucharistiefeier, Muttergotteskapelle,
Benno Graf, anschliessend Pfarreikaffee

Mittwoch

28

- 6.10 **Adligenswil** Laudes, Martinskirche
- 9.15 **Adligenswil** Rosenkranzgebet, Martinskirche
- 9.45 **Udligenswil** Rosenkranzgebet, Bächli-Treff
- 10.00 **Adligenswil** Gottesdienst, AGZ Riedbach, Thomas Zimmermann
- 10.30 **Udligenswil** Gottesdienst, Bächli-Treff, Urs Stierli

Donnerstag

29

- 8.00 **Meggen** Rosenkranzgebet für Berufungen, Theresienkapelle

Freitag

30

- 15.00 **Meggen** Gottesdienst, Sunneziel, Thomas Zimmermann

Samstag

31

- 18.00 **Meggen** Kommunionfeier, Magdalenenkirche, Urs Stierli

Ökumenischer Familiengottesdienst zum Erntedank

Wir sagen Danke für all das, was uns im vergangenen Jahr zuteilwurde. Es gibt immer wieder Grund, das Danke in die Mitte zu stellen.

Sonntag, 18. Oktober, 10.00
Oswaldkirche, Udligenswil

Feiern Sie mit uns, herzliche Einladung dazu! Urs Stierli und Hartmut Schüssler gestalten den Gottesdienst. Musikalische Gestaltung: Ländlertrio Böschgruess.



Bild: Petra Scherer

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Meggen

Samstag, 17. Oktober, Magdalenenkirche

Jzt. für Familie Sigrist, Schwerzi

Jzt. für Josef und Therese Müller-Kost

Kollekten

18. Oktober

Missio – Ausgleichsfonds der Weltkirche

(Adligenswil, Meggen)

Bäuerliches Sorgentelefon (Udligenswil)

25. Oktober

SRK Luzern für die Jugend

Beichtgelegenheit

Nach Vereinbarung! Wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.

Redaktionsschluss

Pfarreiblatt Nr. 20

16. bis 30. November

27. Oktober

Chronik

Verstorben

Adligenswil

11.9. Franz Rindlisbacher, Jg. 1935

Meiersmattstrasse 9

20.9. Maria Beekhuizen-Michels, Jg. 1933

Zentrumsweg 4

Taufen

Adligenswil

26.9. *Leano Schmidli*

Meggen

27.9. *Finja Rhyn*

Kollekten

Adligenswil

20.9. Trenzando 448.55

20.9. Stiftung St. Jost 150.–

27.9. Migratio 138.36

Meggen

20.9. Trenzando 754.–

27.9. Migratio 389.90

Udligenswil

20.9. Tragwerk Luzern 218.09

27.9. Migratio 44.60

Meggen

Frauennetz.Meggen **Leckerlihaus «to go»**

Selbstgemacht ist immer besser! – Es ist wieder so weit, bestellen Sie jetzt unser Leckerlihaus «to go» – der perfekte Bastel- und Dekospass für die ganze Familie. Bestellungen sind online bis am 1. November möglich, Abholung und Bezahlung am 21. November in den Jugendräumen unter der Piuskirche.

Anmeldungen und Bestellungen unter:
frauennetz.ch

Frauennetz.Meggen **Kochevent – Koch dich nach Thailand!**

Donnerstag, 29. Oktober

Gemeinsam tauchen wir ein in die intensive, frische, farbenfrohe und vielfältige Küche Thailands. Ob würzige Currys, schmackhafter Tofu, überraschende Maisküchlein oder knackiges Gemüse mit frischem Basilikum – Thai geht eigentlich immer.

Zeit: 18.00 bis 22.00

Ort: Küche Zentralschulhaus

Anmeldung unter: frauennetz.ch

MaPaKi **Krabbeltreff / Kontaktzmorge**

Mittwoch, 21. Oktober

Zeit: 9.00 bis 10.45

Ort: Pfarreiheim

Kosten pro Familie: Fr. 5.–

Anmeldung: keine erforderlich

Auskunft: lisa.phu@mapaki.ch

Frauennetz.Meggen **Filmabend – «Best Exotic Marigold Hotel»**

Donnerstag, 22. Oktober

Komödie über die Irrungen und Wirrungen des Lebens und nicht zuletzt auch über ungeahnte Chancen. Mit Judi Dench, Bill Nighy, Dev Patel und vielen anderen tollen Schauspielern.

Zeit: 19.00 bis 22.00

Ort: Pfarreiheim

Anmeldung unter: frauennetz.ch

Asylbegleitgruppe Meggen **Café Kunterbunt**

Samstag, 17. Oktober

Einfach mal reden, sich austauschen, Kontakte knüpfen oder einfach auch nur einen Kaffee trinken.

Kinderbetreuung und Spielsachen sind vorhanden.

Zeit: 9.30 bis 11.30

Ort: ref. Kirche Meggen

Kontakt: Carmen Erni Jensen,
079 488 78 04

Udligenswil

Uedliger Familienzirkel

Weihnachtsbasteln

Samstag, 24. Oktober

Lust auf einen kreativen Samstagmorgen? Dann komm zu unserem Basteltreff und gestalte deine eigenen kleinen Kunstwerke.

Es erwarten dich viele tolle Bastelideen:

Wattestäblibox, Teelichtüberraschung, Grillgabel gestalten, Zündholzschachtel verzieren, Karten gestalten, Anzündwürfel, Schrumpffolie bemalen, Kartonsterne, Tassen bemalen, Bürsten bemalen, Vegibag verzieren

Ob zum Selberbehalten, Verschenken oder einfach zum Ausprobieren – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Zeit: 9.00 bis 11.30

Ort: Schulhaus Bühlmatt 2

Kosten: je nach gestaltetem Gegenstand

Mitbringen: Malschürze und Tragetasche

Auch für den kleinen Hunger sowie den Durst ist gesorgt: Es gibt leckeren Kuchen, frische Früchte, Kaffee und Sirup für Gross und Klein.

Wir freuen uns auf einen gemütlichen und kreativen Bastelmorgen mit euch!

FrauenNetz Udligenswil

Winterapotheke aus der Natur

Dienstag, 3. November

In diesem praxisorientierten Workshop lernen wir ausgewählte Heilpflanzen für die Erkältungs- und Grippezeit kennen und verarbeiten sie zu wohltuenden Hausmitteln für die eigene Hausapotheke. Gemeinsam stellen wir drei hilfreiche Begleiter für den Winter her.

Du erhältst Hintergrundwissen zu den verwendeten Heilpflanzen, ihren Wirkungen sowie Tipps zur sicheren Anwendung zu Hause. Alle Produkte werden gemeinsam hergestellt und können anschliessend mit nach Hause genommen werden.

FrauenNetz Udligenswil

Mittagstisch

Donnerstag, 29. Oktober

Unser Mittagstisch ist ein Ort der Begegnung für alle: Familien, Alleinstehende, Seniorinnen und Senioren oder Gruppen – jede und jeder ist herzlich willkommen. Die frisch und mit viel Liebe zubereitete Mahlzeit lädt dazu ein, gemeinsam am Tisch zu sitzen, ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

Anmeldung: Bitte meldet euch bis spätestens

Sonntag vor dem Mittagstisch an:

mittagstisch@frauennetz-udligenswil.ch

041 370 36 75

(Nachricht mit Datum des Mittagstisches, Namen und Anzahl Personen auf dem Anrufbeantworter hinterlassen.) Wir freuen uns auf euch!

Zeit: 11.45 bis 13.30

Ort: Pfarreisaal

Kosten: Erwachsene Fr. 12.–,

Kinder (ab Kindergartenalter) Fr. 6.–

Vorankündigung nächster Mittagstisch:

Donnerstag, 19. November

Der Workshop eignet sich für alle, die natürliche Hausmittel kennenlernen und ihre Hausapotheke mit selbstgemachten Kräuterprodukten bereichern möchten – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Anmeldung: regula.glanzmann@

frauennetz-udligenswil.ch, 041 371 20 20

Anmeldeschluss: 20. Oktober

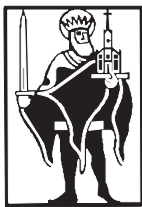
Zeit: 19.00 bis ca. 21.30

Ort: Heilpflanzenschule Zentralschweiz, Schlössligasse 8, Udligenswil

Kosten: Fr. 90.– für Mitglieder,

Fr. 95.– für Nichtmitglieder (inkl. Material)

Leitung: Barbara Zraggen



Römisch-katholische Kirchgemeinde Udligenswil

Pfarreisekretär/in 20 %

fester Halbttag pro Woche · zusätzlich als Ferienvertretung

Die Pfarrei St. Oswald Udligenswil sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine zuverlässige, kontaktfreudige Persönlichkeit für unser Pfarreisekretariat. Sie sind die erste Anlaufstelle für unsere Pfarreiangehörigen und sorgen mit Ihrem Organisationstalent für einen reibungslosen Ablauf im Sekretariatsalltag.

Ihre Aufgaben

- Empfang, Telefon- und Schalterdienst sowie allgemeine Auskünfte an Pfarreiangehörige
- Administrative Begleitung kirchlicher Handlungen (Taufen, Trauungen, Beerdigungen)
- Führen von Pfarreikartei, Ablage und Korrespondenz
- Terminkoordination, Raumreservationen und Unterstützung bei Pfarreianlässen
- Zusammenarbeit mit dem Pastoralraumteam, dem Kirchenrat und weiteren Gremien
- Stellvertretung des Sekretariats während Ferien- und Abwesenheitszeiten der Kolleginnen

Ihr Profil

- Kaufmännische Grundausbildung oder gleichwertige Erfahrung im Sekretariatsbereich
- Sichere PC-Anwenderkenntnisse (MS Office)
- Freundliches, verbindliches Auftreten sowie Diskretion im Umgang mit sensiblen Anliegen
- Selbstständige, exakte Arbeitsweise und Freude am Kontakt mit Menschen aller Generationen
- Identifikation mit den Werten der katholischen Kirche
- Flexibilität für Einsätze als Ferienvertretung

Wir bieten

- Ein Pensum von 20 %, bestehend aus einem fixen Halbttag pro Woche sowie zusätzlich planbaren Einsätzen als Ferienvertretung
- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem überschaubaren, familiären Team
- Anstellungsbedingungen gemäss den Richtlinien der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern
- Einen Arbeitsort mitten im Dorf Udligenswil

Interessiert?

Für Fragen steht Ihnen Karin Henseler, Kirchenratspräsidentin, gerne zur Verfügung:

Telefon 079 259 27 90

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche oder elektronische Bewerbung an:

Kirchenrat der Pfarrei St. Oswald Udligenswil

Kirchrainstrasse 6, 6044 Udligenswil

karin.henseler@kpm.ch

Joël von Moos

Reprise der Kantate «Dorothea»

Die Kantate «Dorothea» erzählt die Geschichte von Dorothea Wyss, der Frau von Niklaus von Flüe. Dieser verliess 1467 seine Frau mit ihren zehn Kindern, um dem Ruf Gottes zu folgen. Die Kantate handelt vom Abschied der beiden Eheleute, von ihren Konflikten, Ängsten und Dorotheas Einverständnis, Niklaus ziehen zu lassen. Die Hauptfigur wird von der Einsiedler Jodlerin Nadja Räss verkörpert, weitere Mitwirkende sind Wolfgang Sieber (Orgel), die Luzerner Sängerknaben, das Orchester Santa Maria sowie Eberhard Rex (Leitung). Die Kantate wurde 2016 erstmals aufgeführt.

Sa, 7.11., 17.15, Lukaskirche Luzern. Weitere Spieldaten und Tickets unter dorothea.ch



Nadja Räss verkörpert in der Kantate die Hauptfigur Dorothea Wyss.

Bild: nadiaraess.ch

Palliativ Luzern

Aktionswoche: Leben mit dem Tod

Unter dem Motto «endlich.menschlich.luzern.» bietet die Woche verschiedene Formate an, sich mit dem Lebensende auseinanderzusetzen. Auf dem Programm stehen ein Vortrag über die Bestattungskultur in Luzern, eine Führung auf dem Friedhof Friedental, ein Filmabend zum Thema Nahtoderfahrungen, ein Podiumsgespräch mit einem Chirurgen, einer Seelsorgerin und einem Ethiker und anderes.

22.10. bis 1.11. Detailprogramm unter:
die-woche.endlich-menschlich.ch/luzern

Was mich bewegt
Heilige Maria, bitte für uns!



Bild: Bistum Basel

Ich bin in Luxemburg geboren und aufgewachsen. Da ist es kein Wunder, dass ich ein grosser Verehrer der Muttergottes bin. In Luxemburg bekommt man die Marienfrömmigkeit quasi in die Wiege gelegt.

Ich bin überzeugt, dass meine Grossmutter viel zu meiner religiösen Sozialisation beigetragen hat, nicht durch grosse Worte, viel mehr durch ihr stilles Glaubenszeugnis. Wenn ich an sie zurückdenke, dann sehe ich sie nach getaner Arbeit strickend in ihrer Schürze im Wohnzimmer, still für sich den Rosenkranz betend. Oftmals ist sie während dem Gebet eingeschlafen – als Kind fand ich das lustig. Heute verstehe ich darunter ein grosses Gottvertrauen meiner «Boma», das ihr ermöglichte, von allem, was sie beschäftigte, loszulassen und beruhigt einzuschlafen. Als man sie eines Tages tot in ihrem Bett fand, hielt sie den Rosenkranz in ihren Händen.

Der Monat Oktober ist in besonderer Weise dem Rosenkranzgebet geweiht. Auch heute noch ist die Muttergottes für viele Menschen Quelle des Trostes, der Hoffnung und des Gottvertrauens. Das Rosenkranzgebet ist und bleibt durch alle Generationen hindurch eine Kraftquelle. Im meditativen Rhythmus der vielen Wiederholungen darf man zur Ruhe kommen, auch und gerade in unserer hektischen und gestressten Zeit. Heilige Maria, bitte für uns!

Georges Schwickerath
Bischofsvikar der Bistumsregion St. Verena

Luzernerin gestaltet Hungertuch

Alessandra Jenni aus Ballwil hat das neue Hungertuch für die kommende Fastenzeit gestaltet. Sie gewann den Wettbewerb, den die kirchlichen Hilfswerke mit der Hochschule Luzern lanciert haben.

Ein Bild soll dazu einladen, «sich mit dem Thema Hunger, Nahrung, fruchtbarer Boden auseinanderzusetzen». So lautete die Aufgabe, mit der die Hilfswerke Fastenaktion und HEKS an Studierende der Hochschule Luzern (HSLU), Abteilung Design, Film, Kunst, gelangten. Dreizehn Künstler:innen haben die Herausforderung angenommen. Ziel der Zusammenarbeit war es, junge Menschen mit diesem Thema zu konfrontieren.

Mensch, Erde und Nahrung

Gewinnerin des Wettbewerbs ist Alessandra Jenni (26) aus Ballwil. Ihr Werk «Was uns trägt» wird in den kommenden zwei Jahren während der Fastenzeit in den Schweizer Kirchen hängen. Die Künstlerin war an der Vernissage nicht anwesend, hält aber in ihrer

Beschreibung zum Bild fest, dass dieses die Verbindung von Mensch, Erde und Nahrung thematisiere. Die Hand im Bildzentrum könne für Fürsorge wie für Verantwortung stehen, aber auch für die Erde selbst, «die uns trägt und ernährt». Das Wurzelsystem in der unteren Bildhälfte symbolisiere die unsichtbaren Zusammenhänge zwischen Boden, Nahrung, Gemeinschaft und Leben.

Die Jury hält fest, dass das Bild tradierte Symbole modern interpretiere. Das Bild mit seinen warmen Erdfarben sei ausdrucksstark und biete zugleich viele Details zur Betrachtung. Der Preis ist mit 3000 Franken dotiert, 2000 Franken kommen für die weitere Bearbeitung zu Kampagnenzwecken hinzu.

Sylvia Stam

Das Bild von Alessandra Jenni (rechts) thematisiert die Verbindung von Mensch, Erde und Nahrung.

Bilder: Fastenaktion und Heks / Denis Wittmann



Evangelium statt Kirche im Zentrum

Die Säkularisierung kann eine Chance für die Ökumene sein,
sagt Jan Loffeld, Autor des Buches «Wenn nichts fehlt, wo Gott fehlt».
Er referierte Ende September in Luzern.

Religion verliert in der Gesellschaft an Bedeutung, wie Sie in Ihrem Buch nachweisen. Kann die Säkularisierung dennoch eine Chance für die Ökumene sein?

Jan Loffeld: Ja. Die Grundfrage in einer säkularen Gesellschaft wird sein: Was bedeutet es, mit Gott zu leben, und was bedeutet es, ohne ihn oder sie zu leben? Diese Grundfrage ist hochökumenisch, denn sie betrifft alle Konfessionen. Hinzu kommen weitere Fragestellungen: Wie gehen wir mit Traditionsabbrüchen um? Welche Konzepte von Minderheiten kennen wir? Vom Judentum etwa können wir unterschiedliche Sichtweisen lernen, wie man sich als Minderheitenreligion verstehen kann.

All diese Phänomene werden aber häufig erst einmal als Bedrohung empfunden.

Die Gefahr besteht, dass man nicht sieht, dass wir im gleichen Boot sitzen, sondern dass man eher in die Haltung kommt: «Rette sich, wer kann». Mit einer solchen Haltung sieht man die Ökumene eher als Luxus, dem man frönen kann, wenn es einem gut geht, wenn

man sich nicht mit Kirchenschliessungen und finanziellen Einbussen beschäftigen muss.

Wie kann diese Haltung überwunden werden?

Nötig wäre aus meiner Sicht eine Weitung des Ökumene-Begriffs, wie der Erfurter Theologe Eberhard Tiefensee sie vorschlägt. Er spricht von der Ökumene der dritten Art.

Die erste ist die interkonfessionelle, die zweite die interreligiöse und die dritte ist eine gemeinsame Ökumene mit den Konfessionslosen. Dabei geht es darum, eine ökumenische Haltung den Religionslosen gegenüber zu entwickeln, in der man einander in der je eigenen Diversität sein lässt, schätzt und auch neugierig aufeinander ist.

Wie kann eine solche Ökumene mit Konfessionslosen konkret aussehen?

Das wird schon vielfältig gelebt, etwa in Ehen, in denen ein:e Partner:in nicht getauft ist. Oder bei christlichen Begräbnisfeiern, an denen auch konfessionslose Menschen teilnehmen, durch ein Seelsorgeangebot in Krisensituationen oder auch nur, wenn man die Kirchentüren offenhält und damit eine Möglichkeit bietet, Kerzen anzuzünden. Feiern zu Weihnachten oder Segensfeiern zum Schulanfang, zu denen auch Religionslose eingeladen sind, gehören dazu. Es geht letztlich um ein Gefühl des Willkommenseins, das allen zuteilwerden soll.

Ist das nicht ein Ausverkauf der Konfession? An einer christlichen Begräbnisfeier möchte ich als Liturgin von der Auferstehung sprechen, weil das zu meiner Konfession gehört.



Bild: Cerd Neuhold, Sonntagsblatt

Jan Loffeld (*1975) ist Professor für Praktische Theologie an der Tilburg University School of Catholic Theology in Utrecht. Er begleitet Zukunftsprozesse in niederländischen und deutschen Bistümern und ist Berater der Deutschen Bischofskonferenz.

Ich glaube, auch Konfessionslose, die in eine solche Feier kommen, erwarten, dass der oder die Prediger:in über den eigenen Glauben spricht. Religionslose merken, ob man sich anbietet und um jeden Preis alle anzusprechen versucht oder ob man wirklich die eigenen Glaubens- und Kulturtraditionen wahrt. Die Frage ist, wie das passiert.

Ich halte es für wichtig, bei Formulierungen sehr vorsichtig zu sein und nicht vereinnahmend zu sprechen, ebenso wenig exklusiv. Vereinnahmend wären Formulierungen wie «Wir alle glauben ...», exkludierend wäre: «Wer nicht glaubt, mit dem geschieht dieses oder jenes». Man kann stattdessen sagen: «Als Christ:innen glauben wir daran» oder «Für uns als Christ:innen ist es wichtig». In meiner Erfahrung sind auch nicht religiöse Menschen in solchen biografischen Wendesituationen sehr aufmerksam.

Eine Umfrage unter Pfarreileitenden im Kanton Luzern ergab vor Kurzem, dass man sich mehr Ökumene wünscht, diese jedoch an den fehlenden Ressourcen und unterschiedlichen Strukturen scheitert. Wie soll Ökumene in diesem weiten Sinn gelingen, wenn sie schon zwischen den christlichen Konfessionen schwierig ist?

Es kann sein, dass die strukturellen Unterschiede relativ werden, wenn der Druck von aussen grösser wird. In Niedersachsen gibt es christlichen statt konfessionsgebundenen Religionsunterricht, weil man zu wenig personelle Ressourcen hat. Dennoch möchte man, dass die Botschaft des Evangeliums weitergeht. Genau darum geht es meiner Meinung nach für die Kirche der Zukunft: um eine Haltung, die das Evangelium in den Mittelpunkt stellt und nicht die Kirchengestalt. Dazu braucht es Leute, die das verstanden haben.

In Ihrem Buch formulieren Sie die Ansicht, dass Religion dennoch nicht ganz ver-



Kirchen können die Möglichkeit anbieten, Kerzen anzuzünden – ein Ritual, das auch Konfessionslose schätzen. Bild: Adobe Stock

schwinden wird. Woher nehmen Sie diese Zuversicht?

Die Forschung sagt, dass es zu jedem Megatrend, in diesem Fall zur Säkularisierung, auch einen Gegentrend gibt. Wir sehen das beispielsweise an den zahlreichen Erwachsenentaufen in Frankreich. In der Praxis erlebe ich das auch hier an der Theologischen Fakultät in Utrecht, wo ich seit sieben Jahren tätig bin. Die Zahl der Theologiestudierenden steigt von Jahr zu Jahr. Nicht in Hunderterschritten, aber es sind doch jedes Jahr ein paar mehr dabei. Ich bin sicher, dass die Ur-Erzählung des Evangeliums vom Heil und Glück der Menschen immer noch eine Faszination ausübt und ausüben wird.

Sylvia Stam, Erstpublikation «pfarrblatt» Bern



Ganzes
Interview unter
pfarreiblatt.ch



adligenswil - meggen - udligenswil
meggerwald pfarreien

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum «meggerwald pfarreien», Schlösslistrasse 2, 6045 Meggen

Redaktion: Sekretariate des Pastoralraums, meggen@kpm.ch | Erscheint vierzehntäglich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,

c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, T 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens, www.bag.ch



Bild: unsplash

*Wenn du den Topf vernachlässigst,
kocht er über und
löscht das Feuer.*

Nigerianisches Sprichwort
